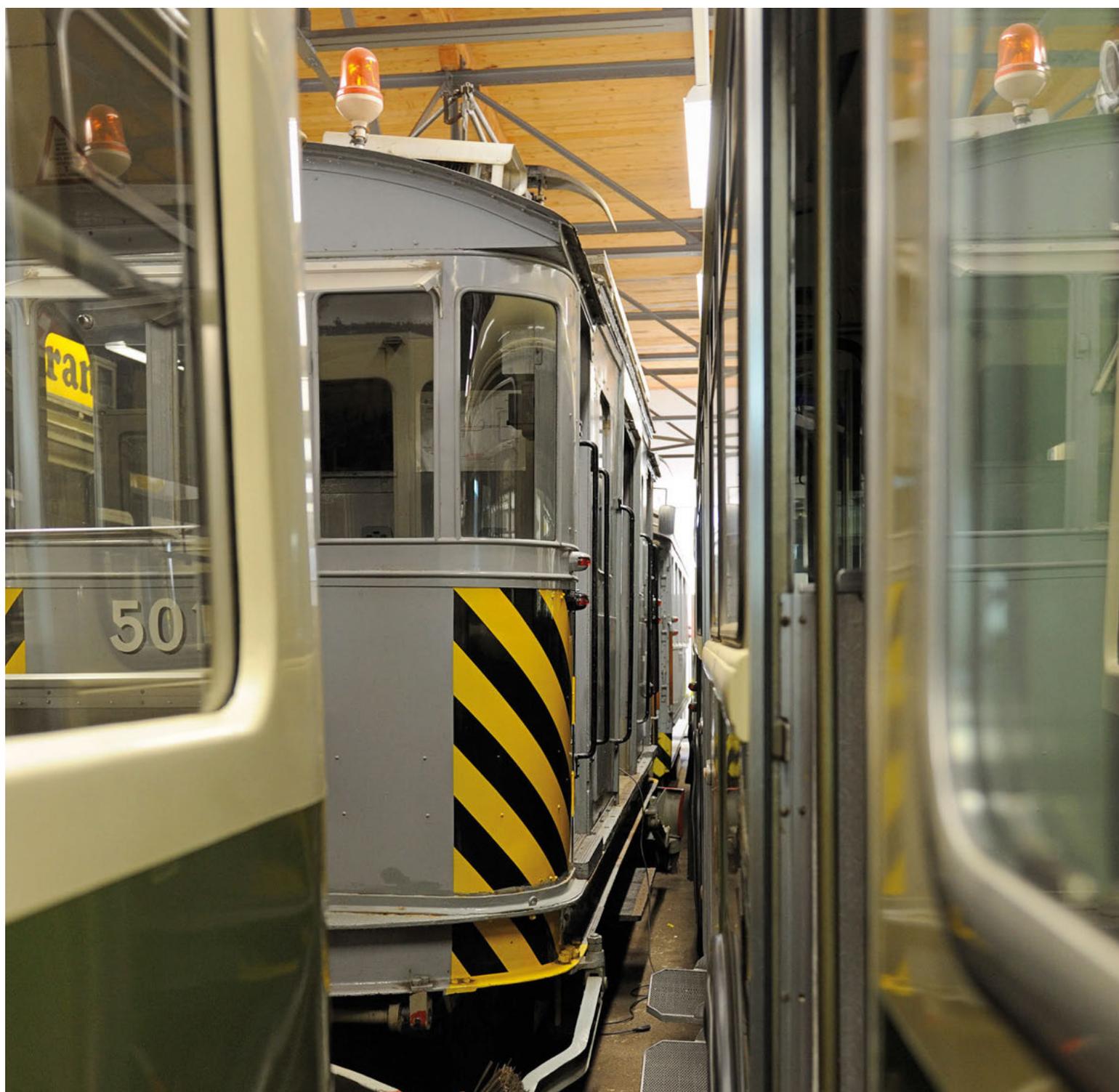


# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Jörg Matter

Das Tram-Museum: Selten zugängliches Bijou im Stadtteil III

## KULTUR

Tram-Museum  
Weissenbühl

Seite 6

## HAUS DER RELIGIONEN

Über die Vielfalt

Seite 7

## SOZIALE ARBEIT

Quartier- und Ju-  
gendarbeit, Chinder-  
chübu

Seite 11

## VILLA STUCKI

Herbstbörse,  
Arbeitsintegration

Seite 12

**S  
U  
N  
A  
M**

bau und schreinerei  
güterstr. 51, 3008 bern  
tel. 031 381 10 28  
manusbern.ch

baubiologie  
hausschatzungen  
architektur  
innenausbau

küche  
möbel  
parkettarbeiten

baumeisterarbeiten  
plattenarbeiten  
tadelakt

**JOLIS PIEDS**  
Fuss- und Handpflege für  
SIE und IHN  
Klassische Fusspflege Fr. 58.-  
mit permanent gel FRENCH-  
NAEGEL Fr. 65.-  
Starten Sie den Sommer mit  
gepflegten Füßen...  
**100% WIR**

Marianne Messerli  
Dipl. kosmetische  
Fusspflegerin  
Seftigenstrasse 115A  
3007 Bern (Haltestelle Sand-  
rain), 079 426 54 91

*Stress ?  
Lernschwierigkeiten ?  
Verspannungen ?*

**kinesiologie**  
Zusatzversicherung  
Krankenkasse

**Franziska Steffen**  
Wabernstrasse 98  
3007 Bern  
Tel. 031 351 71 88  
Mobile 079 200 83 19  
www.kinesiologie-steffen.ch

**5. 11. 2009 nächster Redaktionsschluss**  
**26. 11. 2009 nächste Ausgabe**

**Ja**  
zum autofreien  
Bahnhofplatz!

**Damit Bern  
noch schöner wird.**

Flavia Wasserfallen,  
Grossrätin SP

**Darum: am 27. September JA  
zum autofreien Bahnhofplatz!**  
[www.bahnhofplatzbern.ch](http://www.bahnhofplatzbern.ch)

EVP · Fussverkehr Bern · Grüne Freie Liste · Grünes Bündnis  
Grünliberale Partei · Junge Alternative · Junge Grüne Bern  
JUSO · Läbigi Stadt · Pro Velo Bern  
Sozialdemokratische Partei · VCS · WWF

**Ja**  
zum autofreien  
Bahnhofplatz!

**Ein Gewinn  
für alle.**

Peter Marbet, SP

**Darum: am 27. September JA  
zum autofreien Bahnhofplatz!**  
[www.bahnhofplatzbern.ch](http://www.bahnhofplatzbern.ch)

EVP · Fussverkehr Bern · Grüne Freie Liste · Grünes Bündnis  
Grünliberale Partei · Junge Alternative · Junge Grüne Bern  
JUSO · Läbigi Stadt · Pro Velo Bern  
Sozialdemokratische Partei · VCS · WWF

*matters*  
büro für  
signaletik · text · websites

Jörg Matter  
Freiburgstrasse 78  
3008 Bern  
031 382 74 13  
matter@mattersbuero.ch  
www.mattersbuero.ch

**LP** **Pulver Haustechnik**  
Sanitär Heizung Lüftung  
*neu in Köniz!*

**Ulrich Pulver AG**  
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz  
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87  
[www.pulver-haustechnik.ch](http://www.pulver-haustechnik.ch)

**HILFE IM ALTER**

**Fisa Verwaltungen AG**  
Hilfe an ältere Leute bei  
Zahlungen, Administration,  
Steuererklärung etc.  
Holligenstrasse 5, 3008 Bern  
031 311 40 71

**Domicil**  
MON BIJOU

**Domicil Mon Bijou,  
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern  
[www.monbijou.domicilbern.ch](http://www.monbijou.domicilbern.ch)**

**22.09.2009 - 15.00 Uhr** Kaffeehausmusik mit Pianistin Dessislava Genova  
**23.09.2009 - 10.00 Uhr** Ev.-ref. Gottesdienst mit Pfr. Hansueli Egli, Abendmahl  
**06.10.2009 - 15.00 Uhr** Gedichte und Prosa in Märchen und Fabeln mit Aldo Huwiler  
**13.10.2009 - 15.00 Uhr** Klavierkonzert mit Thomas Csuka  
**14.10.2009 - 10.00 Uhr** Ev.-ref. Gottesdienst mit Pfrn. Ursula Dini  
**20.10.2009 - 15.00 Uhr** Kaffeehausmusik mit Pianistin Dessislava Genova  
**27.10.2009 - 15.00 Uhr** Diavortrag Nordinsel Neuseeland mit Karl-Heinz Rüttgers  
**04.11.2009 - 10.00 Uhr** Ökum. Gottesdienst mit Frau Hildegard Holenstein, kath., und Pfrn. Ursula Dini  
**17.11.2009 - 15.00 Uhr** Kaffeehausmusik mit Pianistin Dessislava Genova  
**25.11.2009 - 10.00 Uhr** Ev.-ref. Gottesdienst mit Pfr. Manfred Stuber

**EDITORIAL**

Täglich erreichen uns negative Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Erwerbslosenzahlen steigen stetig. Für nächstes Jahr rechnet jüngst Thomas Jordan, Direktionsmitglied der Nationalbank, mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf über 6 %, einer Höhe, wie sie seit 70 Jahren nicht mehr erreicht wurde. Diese Entwicklung macht auch vor unserem Stadtteil nicht halt. Und die Statistik erfasst längst nicht alle, die effektiv über keinen gesicherten Verdienst verfügen. Wer auch nur eine kleinste Teilzeitstelle hat, aber sonst von der Arbeitslosenversicherung abhängig ist, wird nicht erfasst. Eben- sowenig Erwerbslose in einem Beschäftigungsprogramm.

Einen Tropfen auf den heissen Stein, wenn auch einen wichtigen, stellt das Programm der Arbeitsintegration in der Villa Stucki dar. Im Sekretariat und im Beizli der Villa finden hier seit 10 Jahren erwerbslose Menschen vorübergehend eine Beschäftigung. Dies dient beiden Seiten; die Villa als quasi öffentliche Institution kann so Personal beschäftigen, für das ihr eigentlich die Finanzen fehlen würden. Und die betreffenden MitarbeiterInnen sind immerhin für einige Monate nicht arbeitslos.

Dies soweit zur Theorie. In der Praxis wirds etwas vertrackter. Denn eine von der Arbeitslosenversicherung oder der öffentlichen Hand teilweise alimentierte Stelle wird eben nicht als vollwertige Stelle wahrgenommen. Der Makel der Erwerbslosigkeit bleibt in

den Köpfen. Dies zeigt sich in den sicher gut gemeinten Formulierungen, man müsse den Erwerbslosen «eine Tagesstruktur» geben und ihnen «das Selbstvertrauen» und «das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten» zurückgeben. Hier manifestiert sich die Haltung des «Starken» gegenüber dem «Schwachen». Hier sprechen Stellen-habende über Stellenlose, und nicht mit ihnen. Mit solchen Worten wird den Erwerbslosen geradezu suggeriert, sie hätten ohne Job ihr Selbstvertrauen zu verlieren und sie wären nicht in der Lage, ohne fremde Hilfe ihren Tagesablauf sinnvoll zu gestalten. Zum materiellen Mangel kommt dergestalt zusätzlich die gesellschaftliche Entmündigung. Die ist oft schwerer zu ertragen als das karge Budget.

Der Kanton Bern hat im ersten Sozialbericht unlängst festgestellt, dass rund 12 % der Haushalte hier arm oder armutsgefährdet seien. Heisst das, dass in der reichen und fleissigen Schweiz jede 9. Person faul und unfähig ist? Oder ist es nicht vielmehr ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft, welche das vorhandene Potenzial nicht nutzt und die betroffenen Menschen ausgrenzt?

Das QuartierMagazin porträtiert in dieser und den folgenden Ausgaben Menschen, die in der Villa Stucki im Arbeitsintegrationsprogramm tätig sind. Das ist gut so, denn es gibt den betroffenen Personen ein Gesicht, zeigt Leute mit Visionen und besonderen

Fähigkeiten. Aber es braucht von diesen auch grossen Mut, zu ihrer Situation öffentlich zu stehen. Dafür gratuliere ich ihnen. Denn Mut ist nötig, sich in dieser Lage trotz der alltäglichen Diskriminierung zu behaupten. Gleichzeitig ist es aber derzeit wohl der einzige Weg für uns alle, um aus der gegenwärtigen Misere wieder herauszukommen. Nämlich, indem wir die Probleme wahrnehmen und anpacken, anstatt sie zu bagatellisieren und unter den Teppich zu kehren. Das Porträt von Mehmet Körkapan finden Sie auf Seite 13.

CHRISTOF BERGER



**Inhalt**

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 6 Das Tram-Museum Weissenbühl**
- 9 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl / Evangelische Täufer-gemeinde Bern**
- 10 Kirchen**
- 11 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 12 Villa Stucki**
- 14 Architektur**
- 15 Menschen im Quartier**
- 16 Freizeit**

**Schlosstheater ein voller Erfolg**

Das Freilichttheater von Markus Michel «VERRAT – Das geheimnisvolle Läuten auf Schloss Holligen» wurde zwischen dem 7. Juli und dem 15. August 2009 im Park des Schlosses Holligen in Bern von 35 Laien-Schauspielern 21 Mal erfolgreich aufgeführt. Über 5600 begeisterte Zuschauer genossen unter freiem Himmel das in der Zeit des Umbruchs von 1798 spielende Stück am Originalschauplatz.

Das Organisationskomitee dankt allen Beteiligten für ihre Unterstützung und das grosse Engagement. Ein besonderer Dank richtet sich an die Bewohner des Quartiers für ihr Verständnis, das sie dem Projekt entgegengebracht haben.

MARTIN FRICK, PRÄSIDENT THEATERVEREIN SCHLOSS HOLLIGEN

**Wir suchen Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Das Domicil Mon Bijou liegt an zentraler Lage im Mattenhofquartier. Es ist das Zuhause von 71 Seniorinnen und Senioren und wurde 1989 erbaut.

Ein Einsatz ist überall dort erwünscht, wo die Bewohnerinnen und Bewohner eine Art von Zuwendung, Aufmerksamkeit und Hilfe benötigen:

- Cafeteria-Betreuung
- Besuche machen
- Einkäufe tätigen
- usw.

**Anforderungen**

Guter Leumund und der Wille zu sozialem, regelmässigen Engagement. Sie verstehen Berndeutsch und können sich in Deutsch problemlos ausdrücken. Freude im Umgang mit betagten Menschen.

**Wir bieten**

- Unfall- und Haftpflichtversicherung während des Einsatzes
- jährlich zwei Zusammenkünfte für den Informationsaustausch mit anschliessendem Nachtessen
- jährlich einen gemeinsamen Ausflug

**Anschrift**

Domicil Mon Bijou  
 Frau Sylvia Den, Heimleiterin  
 Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern  
 Telefon Geschäft: 031 384 30 30  
 Mail: monbijou@domicilbern.ch  
 www.monbijou.domicilbern.ch



## QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

### Begrüssungsanlass für Neuzugezogene vom 24. 10. 09

Aufruf! Am 24. 10. 09 findet ab 16.00 Uhr im Bürenpark ein öffentlicher Begrüssungsanlass statt. Zu diesem Anlass sind alle QuartierbewohnerInnen eingeladen, welche in den letzten Monaten neu in den Stadtteil III gezogen sind. Anmeldung erwünscht an QM3 Quartiermitwirkung Stadtteil III, Hardeggerstrasse 12, 3008 Bern, Tel. 031 372 70 90, Fax 031 372 70 89, info@qm3.ch.

Der Begrüssungsanlass ist eine ideale Möglichkeit für Quartiervereine, Parteien, Sportclubs, etc. für ihre Anliegen und Angebote Werbung zu machen. Bei Voran-



### Quartiervereine sind doof / es lebe der Quartierverein!

Traditionelle Vereine und Institutionen wie Leiste, Quartiervereine etc. haben immer wieder Schwierigkeiten, ihre Vereinsorgane zu besetzen und ein attraktives Angebot für die Mitglieder und Quartierbewohner bereitzustellen. Dies hängt offenbar damit zusammen, dass die Tätigkeit in Vereinsvorständen mit zahlreichen Sitzungen und viel Papierarbeit nicht mehr als besonders attraktiv empfunden wird.

Auf der anderen Seite sind Quartiergruppen von engagierten AnwohnerInnen, welche sich um ihr näheres Wohnumfeld und die Pflege des Beziehungsnetzes kümmern, für eine lebendige Stadt von grösster Bedeutung. Quartier- und Initiativgruppen sind für die Quartierkommission QM3 von elementarer Bedeutung. Die QM3 selbst tritt in der Regel nicht in direkten Kontakt mit QuartierbewohnerInnen, sondern baut auf der Zusammenarbeit mit Delegierten aus Quartiervereinigungen auf. Nur bei den regelmässig stattfindenden öffentlichen Workshops zu aktuellen Themen kann die QM3 in direkten Kontakt mit QuartierbewohnerInnen gelangen. Ebenso beim zweimal jährlich stattfindenden Neuzuzügeranlass.

Tragen Sie sich schon länger mit dem Gedanken rum, im näheren Wohnumfeld ein Strassenfest zu organisieren? Stören Sie sich an zu wenig attraktiv ausgestalteten Plätzen, Kreuzungen, Spielplätzen, etc.? Dann wäre es Zeit dazu, an einem Quartierfest oder Spielplatzbrunch oder mittels einer öffentlichen Begehung etc. für Ihre Anliegen Werbung zu machen und Gleichgesinnte zu suchen.

Die Koordinationsstelle QM3 und die Quartierarbeit an der Schlossstrasse 87a beraten Sie gerne zu Ihrem Vorgehen und unterstützen Sie. Über die Koordinationsstelle für Veranstaltungsmanagement «VeMa» oder «Info Bern» finden Sie zudem wertvolle Tipps beim Durchführen von öffentlichen Veranstaltungen.

### Mitdenken-Mitreden-Mitgestalten vom Marzili bis nach Ausserholligen Was ist die QM3?



Die QM3 ist ein Zusammenschluss von 27 Organisationen und Parteien im Stadtteil 3. Sie ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung. Die QM3 ist als Verein konstituiert und führt in der Regel pro Jahr 6 bis 7 Delegiertenversammlungen durch. Diese sind öffentlich und dienen der Behandlung aktueller Fragen und dem Verabschieden von Stellungnahmen.

Quartieranliegen werden mit den zuständigen Verwaltungsstellen besprochen, Lösungen werden gemeinsam gesucht. Vereinsmitglied können Organisationen werden, welche (in der Regel) seit mindestens zwei Jahren bestehen und in erster Linie eine quartierspezifische Zielsetzung haben.

### Was macht die QM3?

Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III besonders betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III besonders betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Kontakts und Austauschs von Informationen.

Datum der nächsten Delegiertenversammlungen siehe qm3.ch

### Kontakt

Rolf Steiner, Koordinationsstelle QM3, Hardeggerstrasse 12, 3008 Bern, Tel. 031 372 70 90, Fax 031 372 70 89, info@qm3.ch, www.qm3.ch

meldung bis 15. 10. 09 stellen wir Ihnen gerne einen Tisch für Werbematerial und Kontaktpunkt mit den QuartierbewohnerInnen zur Verfügung.

### Alte Garderobe / Quartiertreff Zwischenraum

Die alte Garderobe konnte mit grossem Freiwilligeneinsatz in einen Quartiertreffpunkt umgewandelt werden. Die Räume stehen für Quartieraktivitäten (Kinderspielangebote, etc.) zur Verfügung und können bei vermietung@zwischenraum-weissenstein.ch reserviert werden.

Für konkrete Informationen wenden Sie sich an Carolina à Porta Biner, vermietung@zwischenraum-weissenstein.ch.

Der Trägerverein Zwischenraum freut sich über finanzielle Zuwendungen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Wer sich engagieren, ein Fest organisieren oder einen Raum mieten möchte, melde sich beim Vorstand ([www.zwischenraum-weissenstein.ch/vorstand.htm](http://www.zwischenraum-weissenstein.ch/vorstand.htm)) oder sende eine Email an [info@zwischenraum-weissenstein.ch](mailto:info@zwischenraum-weissenstein.ch)

**QM3**

**Loryplatzfest**



Am 27. Juni 09 wurde auf dem weitgehend gesperrten Loryplatz ein Eröffnungsfest durchgeführt. Das Dampftram pendelte zwischen der Haltestelle Brunnmatt und Loryplatz hin und her. Ein Karussell, zahlreiche Musikdarbietungen, Marktstände, usw. sorgten für eine festliche Stimmung.

**Tram Köniz/Umgestaltung Eigerplatz**

Die Tramlinie Köniz/Ostermündigen soll mit grosser Kraft vorangetrieben werden. Entsprechende Kredite wurden von den zuständigen kommunalen und kantonalen Stellen gesprochen. Für die konkrete Linienführung und Ausgestaltung der Strassenräume vom Eigerplatz nach Köniz ist ein öffentlicher Wettbewerb im Gange. Der Bau der Tramlinie ist auch hier eine grosse Chance, öffentliche Räume und Plätze gestalterisch aufzuwerten und vorhandene Gestaltungs- und Verkehrsdefizite zu beheben.

In der Begleitgruppe zu diesem Projekt sind folgende QuartierbewohnerInnen vertreten: Andreas Reusser vom Restaurant Eiger, Tom Lüthi, Scarlett Niklaus.

**Nachfolgelösung Koordinationsstelle**

Die Koordinationsstelle wird noch bis ende Jahr durch Rolf Steiner vom Büro verkehrsteiner betrieben. Um seine Haupttätigkeit (Verkehrsplanung, Tempo-30-Zonen, Begegnungszonen, Wirkungsanalysen, Mobilitätsmanagement) konzentrierter Durchführen zu können, wir Rolf Steiner auf Ende Jahr die Arbeit an eine neu zu wählende Person übergeben. Ein entsprechendes Bewerbungsverfahren läuft bis 14. 09 .09. An der Delegiertenversammlung vom 26. 10. 09 ist vorgesehen, den oder die Nachfolgerin durch die Delegierten zu bestätigen.

**QUARTIERNEWS**

**Konflikte mit Hunden vermeiden**

Nicht immer ist der Hund des Menschen bester Freund. Immer wieder sorgen die Vierbeiner, respektive das Verhalten ihrer Besitzer, für Ängste und handfeste Konflikte. Dies müsse nicht sein, meint die Organisation «Prevent a bite», welche sich für das Korrekte Verhalten der Menschen im Umgang mit Hunden einsetzt. Kürzlich hat auch der Elternrat Marzili die Dienste der Organisation in Anspruch genommen. Die daraus resultierende Aktion richtete sich primär an die Hundehalterinnen und Hundehalter. Denn immer wieder lassen solche in der weitläufigen Schulanlage Marzili ihre Lieblinge frei laufen, was dementsprechend für Kinder auf dem Schulweg recht stressig erlebt wird. Die AktivistInnen bedankten sie sich bei den HundehalterInnen, welche mit angeleiteten Tieren unterwegs waren. Entlang der Gehwege waren zudem Plakate mit derselben Botschaft angebracht. Weiter gabs Robidog-Säckchen, um die HundehalterInnen auf die leidige Hundekotproblematik hinzuweisen. Die ist zumal auf Spielflächen für Kinder eine erhebliche Gefahr und nicht zu tolerieren.



Erwartungsgemäss wurden während der Aktion eben auch HalterInnen angetroffen, welche ihre Tiere frei laufen liessen. Sie rechefertigten sich damit, dass ihr Hund «lieb sei» und sicher nie einem Kind etwas zuleide tun würde. Kinder können jedoch unerwartet reagieren, schreien, losrennen oder grob zupacken. Dies kann bei allen Hunden zu Abwehrreaktionen und zum Zuschnappen führen.

gut sozialisiert und ausgebildet und speziell für den Umgang mit Kindern geeignet. Es werden Beispiele aus dem Alltag besprochen, Lösungen erarbeitet und situationgerecht das richtige Verhalten in Rollenspielen und der direkten Begegnung mit den Hunden geübt. Das gibt den Kindern Gelegenheit, Ängste abzubauen und Sicherheit im Umgang mit diesen Tieren zu erwerben. Sie lernen auch, wie falsches Verhalten fatale Reaktionen provozieren kann.

«Prevent a bite» weist darauf hin, dass bei den Kursen der direkte Kontakt mit den Hunden für jedes Kind freiwillig ist. Interessierte Eltern seien zudem bei den Besuchen immer willkommen.

**Kontaktadresse** für Verantwortliche von Schulen und Kindergärten, welche sich für die Lektionen von «Prevent a bite» interessieren:  
 Tatiana Lentze (Dr.med.vet.)  
 Tel 031 901 23 24  
 Mail: [tatiana.lentze@bernertierschutz.ch](mailto:tatiana.lentze@bernertierschutz.ch)  
 Website von «Prevent a bite»  
 Bern und Umgebung:  
[www.prevent-a-bite.ch](http://www.prevent-a-bite.ch)

**.....wenn Kinder tanzen.....**

**Schnupperstunde und Kursbeginn: 13. Oktober 09**  
**Anmeldung: [meyertanz@gmail.com](mailto:meyertanz@gmail.com), 079 833 01 49**

Vidmarhallen, jeweils dienstags  
 5-6J. 16:00Uhr / 7-9J. 17:00Uhr

eine zeitgenössische Tanzstunde mit viel Raum,  
 die eigene Phantasie in Bewegung umzusetzen  
 und Tänze zu kreieren

## KULTUR

## Tram-Museum Weissenbühl



Dem einen oder anderen Flaneur durch unseren Stadtteil ist es vielleicht schon aufgefallen: Bei der Endstation Weissenbühl der Tramlinie 3 steht ein unscheinbares Gebäude, das gross mit «Tram-Museum» angeschrieben ist. Es gibt aber keinen Eingang, geschweige denn eine Kasse, und die grossen Schiebetore sind meist geschlossen. Das sieht sehr geheimnisvoll aus und reizt die Neugier.

Die Recherche im Internet führt einen sehr schnell auf die Website von [www.trittbrett.ch](http://www.trittbrett.ch), die dem Tramverein Bern (TVB) gehört, der das Tram-Museum betreibt. Es existiert also tatsächlich und ist eher zauberhaft denn geheimnisvoll, auch wenn es nur selten geöffnet ist.

Der Tramverein Bern hat sich zum Ziel gesetzt, «historische Trams, Busse und Bähnli» vor dem Verschrotten zu retten und sie wieder instand zu stellen. Dies ist den etwa 30 aktiven der insgesamt rund 180 Mitglieder des Vereins so



gut gelungen, dass es mittlerweile Schwierigkeiten bietet, die wunderbar restaurierten Trouvaillen alle unterzubringen. In der – ebenfalls durch die Mitglieder renovierten – alten Remise der ehemaligen SVB (heute BernMobil) findet nur etwa ein Drittel des gesamten Bestandes Platz, der grössere Rest ist auf verschiedene Standorte (Selzach, Ufhusen bei Huttwil, u.a.) verteilt. Für die Instandsetzung und Pflege setzen die Aktivmitglieder rund 100 Arbeitsstunden pro Monat ein. Wenn viele Arbeiten anstehen, wie gerade jetzt, wo das Museum aussen neu gestrichen wird, können es auch schon mal mehr sein. So haben die Leute vom TVB im August 700 Arbeitsstunden für ihre Passion aufgewendet.

Die alte Remise ist seit 2005 Tram-Museum. Dicht an dicht stehen hier alte Tramzüge und Waggonen, die an den Öffnungstagen bewundert werden können. Aus den anderen Depots werden abwechselnd auch Busse jeglicher Bauart und jeden Alters hier ausgestellt. Zu den weiteren Attraktionen des Museums gehören Anzeigetafeln und Billettautomaten verschiedener Epochen, ein «Tram-Kino» und diverse andere Exponate, die dem Museum teilweise von Besuchern geschenkt wurden. Zur Zeit ist eine Ausstellung zum Fahrplanwesen zu sehen, die künftig durch wechselnde Ausstellungen zu anderen Themen abgelöst werden soll.

Neben all der freiwillig geleisteten Restaurationsarbeit bleibt kaum noch Zeit für häufigere Öffnungszeiten: das Museum hat ausser an der Museumsnacht nur fünfmal pro Jahr geöffnet. Der nächste Termin ist der 4. Oktober 2009. Der Eintritt ist frei.

Geboten werden ausser der Ausstellung Oldtimerrundfahrten mit Bussen und Dampftram. Wer mit einem Oldtimer-Tram anreisen will, kann dies ab der Haltestelle Schwanengasse gegen einen Aufpreis zum normalen Tarif von Fr. 2.50 (Erwachsene) bzw. 1.50 (Jugendliche) tun.

JÖRG MATTER

Nächste Öffnungszeit Tram-Museum:  
So, 4. 10. 09, 11 bis 16 Uhr  
[www.trittbrett.ch/tvb](http://www.trittbrett.ch/tvb)



Café Alino

## Neueröffnung

nach Umbau

seit Montag, 10. August 2009  
freuen wir uns, Sie in unserem  
neuen Laden und Café zu bedienen

Familie Sturny und Team  
Monbijoustrasse 69  
3007 Bern  
Tel. 031 371 96 38  
Fax 031 371 96 39

**HAUS DER RELIGIONEN**

# Über die Vielfalt

**Eine Überraschung - ohne Vielfalt kein Glaube, keine Wahrheit, keine Religion**

Wir verallgemeinern gerne und hätten es gerne einfach. Über die Schweiz sollte man doch alles wissen, wenn man eine Schweizerin kennt – oder über den Islam, wenn man davon was in der Zeitung liest, oder über die Kirche, wenn der Papst sich zu Wort meldet. Doch zu unserem Pech ist es komplizierter und zu unserem Glück vielfältiger, viel vielfältiger. Wir entdecken in diesem Herbst, was grosse Weltreligionen wirklich gemeinsam haben – eine enorme innere Vielfalt, die in Konfessionen, Schulen, Sprachen, Kulturen und Richtungen zum Ausdruck kommt.

■ **Ein Lob der Vielfalt – Abendgespräche am 24. September, 15., 22. Oktober, 12., 19. November, 3., 10. Dezember, jeweils 19.30 Uhr**

**Vielfalt zwischen Oberbalm und Hindukusch**

Fritz Berger hat seine Wurzeln einen Steinwurfweit von Bern entfernt und ist von hier aus weit in der Welt herum gekommen. Als Gärtner hat er ein Auge für Pflanzen und Landschaften, als Fotograf einen offenen Blick für die Menschen, wo immer sie ihm begegnen sind. Seine Bildarbeiten wurden von vielen grossen Institutionen veröffentlicht. Wir erhalten einen

exklusiven Blick auf sein vielfältiges Schaffen.

■ **Ausstellung geöffnet von Montag bis Freitag, 12.00 – 18.00 Uhr**

**Rezepte der Welt – Frauen kochen gemeinsam**

So bunt und vielfältig unsere Welt ist, so farbig und verschiedenartig sind die Rezepte und Gerichte, die wir für unseren Mittagstisch bringen. Wir kochen vegetarisch, frisch, saisonal und vor allem schmackhaft und gesund. Dabei können wir voneinander lernen. Einfach vorbeikommen und mitkochen!

■ **Jeden Montag und Mittwoch, 9.30 bis 12.00 Uhr (Ferien ausgenommen)**

■ **Jeweils Montag bis Freitag 12.15 bis 14.00 Uhr • Mittagstisch, am Dienstag, Donnerstag und Freitag ayurvedische Speisen aus Sasis Küche.**

**Tagung Friedenssuche für Sri Lanka**

Der von der Welt verdrängte und vergessene Konflikt in Sri Lanka beschäftigt uns sehr. Das gewaltsame Kriegsende, das Schicksal der Eingeschlossenen, Flüchtenden, Kriegsopfer, die verzweifelte Suche nach Angehörigen der Tamilen die der Schweizer Diaspora, die Berichte des Flüchtlingsdienstes des SRK haben für uns ein sehr konkretes Gesicht durch



die Menschen, mit denen wir unmittelbar in Bern verbunden sind. Dies veranlasst uns zu einem interreligiösen Friedensgebet. Es hat eine schlichte Form und wird unmittelbar vor dem Anlass konkret abgesprochen. Es enthält immer einen Gebetsteil der Hindus und der Christen, wir hoffen auch auf Beiträge aus allen anderen Religionen. Ausserdem sind wir an der Vorbereitung einer Tagung zur Situation in Sri Lanka.

■ **Jeden Freitag, 18.00 Uhr: Interreligiöses Friedensgebet (Ferien ausgenommen)**

■ **Sonntag, 15. November, 10.00 bis 17.00 Uhr Tagung Sri Lanka**

**Zweite Nacht der Religionen in Bern**

Die zweite Berner Nacht der Religionen will eine kreative Tür öffnen, die uns die Freiheit gibt, unsere individuellen Lebensräume zu verwirklichen und umgekehrt danach fragen, wie wir Platz lassen, damit andere den Lebensraum finden, der wenigstens die Existenz sichern kann. In jedem Fall führt sie zwischen dem Münsterplatz und dem Güterbahnhof zu den Räumen, an denen Menschen weit über sich hinaus zu denken und zu hoffen wagen.

■ **Samstag, 7. November 18.00 Uhr an der Bahnstrasse 21a, Eröffungsveranstaltung im Murugentempel. Der erste Tag einer neuen Zeit – mit Lukas Hartmann.**

■ **19.30 – 22.30 Uhr an der Schwarztorstrasse 102 Im Regenbogen der Religionen – Haus der Religionen**  
 ■ **Weiteres Programm an über 20 Orten in der Stadt. Das ausführliche Programm bitte anfordern.**

**ISA-Sprachkurs und Kinderhütendienst im Haus der Religionen**

Die ISA-Deutschkurse sind in vier Stufen eingeteilt. Sie entsprechen den Niveaubezeichnungen des vom Europarat anerkannten Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Für die Wahl des geeigneten Deutschkurses erhält man zu den Telefonzeiten im Sekretariat der ISA auf der Nummer 031 310 12 70 Auskunft. ISA ist auch bei der Auswahl des geeigneten Kurses behilflich.

■ **Jeweils Montag und Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr. Neuer Kursbeginn Oktober 2009. Anmeldung ist obligatorisch bei: [www.isabern.ch](http://www.isabern.ch), Mailadresse: [isa@isabern.ch](mailto:isa@isabern.ch)**

**Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen**

Schwarztorstrasse 102,  
 3007 Bern  
 Telefon 031 380 51 00,  
 Fax 031 380 51 09  
[www.haus-der-religionen.ch](http://www.haus-der-religionen.ch)  
[info@haus-der-religionen.ch](mailto:info@haus-der-religionen.ch)  
 Postkonto PC 30-501082-6



*Figurella* **seit über 30 Jahren erfolgreich!**

*Figurella*  
SCHÖN IN FORM

Ohne Wickel, Diäten, Spritzen oder Chirurgie. **Schonend fit und schlank in jedem Alter**

- Mit **einzel**n, auf **jede Frau** abgestimmtem Bewegungsprogramm, nach einer wohltuenden Sauerstoffbehandlung zur Anregung ihres Stoffwechsels und Celluliteabbau
- Mit **Einzelgespräch** über vielseitige gesunde Ernährung für eine **bleibende Gewichtsreduktion**.

**Probebehandlungen kosten Sie nichts und sind unverbindlich. Rückerstattungsgarantie**

Auf Wunsch mit



**Rufen Sie jetzt an für eine Gratis-Testwoche mit Anti-Aging.**

**Infos in D/F/I/E  
031 382 25 26**

Mo-Do 9-20 Uhr, Fr 9-16 Uhr  
Treiberg GmbH,  
Maulbeerstrasse 10, 3011 Bern  
[www.figurella-bern.ch](http://www.figurella-bern.ch)



IKA Integrative Körperarbeit KIW Körperarbeit im Wasser  
Einzelbehandlungen Einführungstage auf Anfrage



Renate Zimmermann Balmweg 4 3007 Bern  
031 371 25 61 [www.koerper-arbeit.ch](http://www.koerper-arbeit.ch)

**G. Gähwiler**  
**Innendekoration**



Polster- und Vorhangatelier  
Teppiche, Laminat, Parkett  
Reparaturen, Restaurationen  
Morellweg 5, 3007 Bern  
Tel+Fax 031 371 60 10  
Natel 079 312 64 10

# Knapp dran?

Günstig einkaufen im Caritas-Markt!  
Neu an der Brunnmattstrasse 44, 3007 Bern

**CARITAS** Bern Berne

Die Einkaufskarte erhalten Sie bei Sozialdiensten und bei Caritas Bern (031 378 60 00). [www.caritas-markt.ch](http://www.caritas-markt.ch)

Im Quartier freut sich die



**WEISSENBÜHL-  
APOTHEKE**

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.

**Neu:** Mittwoch nachmittags offen!

Claudine Rentsch & Mitarbeiter  
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
Tel. 371 33 82

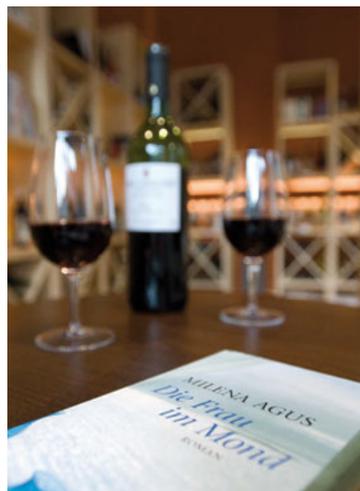


**shiatsu**

Caroline Scorti  
Belpstr. 16, 3007 Bern  
Telefon 031 302 25 67  
Mobile 079 563 85 47  
[www.shiatsu-scorti.ch](http://www.shiatsu-scorti.ch)

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt



**Bodega Peninsula -  
Ihr Laden für den Wein und das Buch**

**Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag bis Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr geschlossen



Bodega Peninsula Weine | Bücher | Anlässe  
Seftigenstrasse 23, 3007 Bern  
Tel. +41 (0)31 371 64 10, Fax +41 (0)31 371 64 11  
[bodega.peninsula@gmx.ch](mailto:bodega.peninsula@gmx.ch), [www.bodega-peninsula.ch](http://www.bodega-peninsula.ch)

# Ja zum autofreien Bahnhofplatz!



**Davon profitiert  
auch das Gewerbe. >>**

Ruedi Keller, Stadtrat SP



**Darum: am 27. September JA  
zum autofreien Bahnhofplatz!**

[www.bahnhofplatzbern.ch](http://www.bahnhofplatzbern.ch)

EVP · Fussverkehr Bern · Grüne Freie Liste · Grünes Bündnis  
Grünliberale Partei · Junge Alternative · Junge Grüne Bern  
JUSO · Läbige Stadt · Pro Velo Bern  
Sozialdemokratische Partei · VCS · WWF

**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL**

**«base4kids» an den Schulen Brunnmatt und Steigerhubel**

Seit einem Jahr sind die Schulen Brunnmatt und Steigerhubel mit neuen Computern ausgerüstet und ans städtische Schulnetz «base4kids» angeschlossen. Die Lehrpersonen und Eltern reagieren positiv.



Bereits in der Unterstufe machen die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen mit Lernprogrammen und einfachen Computeranwendungen. Ab der Mittelstufe wird der Computer immer mehr zum gewohnten Arbeitsinstrument: Informationsbeschaffung im Internet, Deutsch- und Mathematikübungen, Vokabeltrainer für «Bonne chance», Tastaturschreiben, Vorträge mit Präsentationen am Beamer, Bearbeiten von Digitalfotos – die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) haben bei uns Einzug in den Unterricht gehalten.

**Neue Kompetenzen gefragt**

Kaum ein Beruf kommt heute ohne Computer und Internet aus. Die grundlegenden Fertigkeiten dazu können aber immer weniger erst am Arbeitsplatz erworben werden. Deshalb schreibt der kantonale Lehrplan seit kurzem den Einsatz des Computers «spätestens ab dem 3. Schuljahr» vor. Bei den Schülerinnen und Schülern herrschen grosse Unterschiede. Während die einen zuhause über einen eigenen Computer verfügen und problemlos «Chatten» und «Mailen» und «Downloaden», kennen andere das nur vom Hörensagen. Es ist Aufgabe der Schulen, hier Chancengleichheit zu schaffen und alle Kinder in sinnvoller Art in die neuen Technologien einzuführen.

**Fortbildung der Lehrpersonen**

Die Lehrpersonen der Brunnmatt und des Steigerhubels haben sich – unterstützt durch die ICT-Verantwortlichen Ruedi Probst und Beat Gehring – in

verschiedenen Fortbildungskursen auf die neuen Aufgaben vorbereitet. Seit einem Jahr sind nun auch die Unterstufen- und Mittelstufenlehrpersonen daran, die Computer und Notebooks in ihren Unterricht zu integrieren.

**Neue Lernkultur**

Die Schülerinnen und Schüler haben übers Internet auch von zuhause aus Zugang zu ihren Dokumenten, können Arbeitsblätter oder Zusatzübungen bearbeiten und ihrer Lehrperson zum Korrigieren in den elektronischen Klassenordner legen. Sogar einige Lernprogramme, z.B. der Vokabeltrainer von «Bonne chance», dürfen zuhause installiert werden. Wer zuhause keinen Zugang zu einem Computer hat, dem bietet die Tagesschule und die Aufgabenhilfe die Möglichkeit, auf einem Schulcomputer zu üben und Aufträge zu bearbeiten.

**Auch die Eltern sind gefordert**

Die meisten Eltern begrüssen die Neuerungen. Viele stellen fest, dass ihr Kind mit neuem Elan hinter die Aufgaben geht. Der Computer und das Internet bergen aber auch Gefahren. Die Computer in der Schule stellen nur ausgewählte (Lern-) Programme zur Verfügung und der Internet-Filter blockiert fragwürdige Seiten. Zuhause kann die Flut von unerwünschten Internetseiten und Spielen nur dadurch eingedämmt werden, dass die Eltern beobachten, was ihr Kind am Computer macht und klare Regeln durchsetzen. Sie sind hier zusammen mit der Schule gefordert, Orientierungshilfe zu bieten und einen sinnvollen Umgang mit den neuen Technologien anzustreben. Elektronische Informations- und Kommunikationssysteme sind heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig dürfen die Schulen und die Eltern aber einen andern, für die Entwicklung der Kinder ebenso wichtigen Aspekt nicht aus den Augen verlieren: In einer zunehmend virtuellen Welt muss Platz und Zeit geschaffen werden für reale sinnliche Erfahrungen und Beziehungen. Das echte Leben findet trotz aller technologischen Möglichkeiten nicht im Computer statt.

**DANIEL BLÄUER, RUDOLF PROBST**

**EVANGELISCHE TÄUFER-GEMEINDE BERN**

**Die Freikirche im Quartier**

Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
Tel: 031 384 80 90  
Mail: info@etg-bern.ch  
Web: www.etg-bern.ch  
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet



**Jeden Sonntag Gottesdienst**

10.15 – 11.30 Uhr

**Erwachsene:** Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

**Kleinkinder:** Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen.



**Kinder und Teenager:** Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

**Für alle Interessierten** gibt es an den ersten drei Sonntagen im Monat ein Mittagessen (ohne Anmeldung, kostenlos).

**Sonntagabendgottesdienst:** 25. Oktober, 29. November von 20.00 bis 21.15 Uhr.



**Jugendgruppe CUBE 21:**

(Ab 17 Jahren)

Jeden zweiten Freitag um 20.00 Uhr. 16. und 30. Oktober, 13. und 27. November.

www.etg-bern.ch/cube21/

**Teenagerclub:** (Für 12 – 16-jährige)

Jeden zweiten Samstag von 18.00 bis 21.30 Uhr. 24. Oktober, 7. und 21. November.

www.etg-bern.ch/tc/

**ETG** Evangelische Täufergemeinde Bern  
Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
031 384 80 90, info@etg-bern.ch  
www.etg-bern.ch  
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

**EVANGELISCHES GEMEINSCHAFTSWERK**

**Ein Werk innerhalb der reformierten Landeskirche.**

**Gottesdienste:**

2.-5. Sonntag des Monats um 09.30 Uhr mit separatem Kinder- und Teenagerprogramm.

**Jungeschar:**

Vierzehntäglich für Kinder im Alter von 6 - 15 Jahren.

Kontakt: www.jungeschi.net/bern

**Weitere Veranstaltungen und Angebote:**

Seniorenanlässe, Jugendbibelkurs, offener Mittagstisch, Spielabende, beratende und begleitende Seelsorge. Vermietung von gemütlichen Räumen für private oder andere Anlässe.



Evangelisches Gemeinschaftswerk Bern - Brunnmatt

Brunnmattstrasse 50, 3007 Bern  
Tel: 031 371 78 09  
daniel.heer@egw.ch / www.egw.ch

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin:** Verein Quartierzentrum Villa Stucki

**Auflage:** 20'000 Expl. / Verteilung an 18'560 Haushaltungen im Stadtteil III

**ISSN:** 1663-3466

**Druck:** Bächler Grafino, Verteilung AWZ

**Redaktion:** Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Scarlett Niklaus, Jörg Rothhaupt, Rolf Steiner, Julia Stiefel

**Layout:** Irene Ehret, graphic@ehret.ch

**Cartoon:** Chris Ribic

**Inserate / Produktion:** Sekretariat Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40  
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch

**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich

**Nächste Ausgabe:** 26. Nov. 2009  
Insertionsschluss 5. Nov. 2009

## KIRCHEN

## KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

## In diesen Tagen erschienen

Die Kirchgemeinde Heiliggeist geht, was ihre Publikationen angeht, schon seit längerem etwas ungewöhnliche Wege. Zu ihrem Erscheinungsbild gehört seit einigen Jahren ein «Leporello» – oder, wie es eine Schülerin einmal ausdrückte, ein «langer Prospekt mit einem komischen Namen». Was ist eigentlich ein Leporello (laut Duden übrigens sächlich...)? Ein Leporello ist eigentlich ein Kartonstreifen, den man wie eine Handorgel zusammenlegen kann. Seinen Namen hat er von einer Figur aus einer Oper von Mozart: Leporello, ein Diener eines gewissen Don Giovanni, führte für seinen Herrn eine Liste mit Notizen und Bildern verschiedenster Damen. Als die Zahl auf einige Hundert anstieg, liess sich Leporello dieses Faltsystem einfallen und testete es auf einer Treppe.

Unser Leporello enthält keine Liste mit Frauen, dafür alle wichtigen Daten unserer Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Vom Kasperli über die Puppenbühne Urania, vom Gottesdienst für die Chlyne über die Kinderwoche im Frühling, vom Osterprogramm bis zum Weihnachtsspiel, in ihm finden Sie alles. Daneben enthält unser Leporello auch alle Unterrichtsdaten der Kirchlichen Unterweisung (KUW). Elf sozialdiakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Pfarrkollegium, Musiker und auch unsere Hauswarte arbeiten daran, dass dieses reichhaltige Angebot aufrecht erhalten werden kann.

Wenn Sie Lust haben, unser Leporello kennenzulernen – oder sich über die verschiedenen Angebote unserer Kirchgemeinde informieren wollen, rufen Sie uns doch an. Maja Agyemang, unsere sozialdiakonische Mitarbeiterin (031 370 15 61) oder auch Pfr. Manfred Stuber (031 372 22 02) haben sicher noch ein Leporello für Sie.

Kirchgemeinde  
Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist  
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern  
Telefon 031 372 22 02  
manfred.stuber@heiligggeistkirche  
www.heiligggeistkirche.ch

## FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

## Neue Wandergruppe

In der Friedenskirchgemeinde gab es immer wieder wanderfreudige Frauen und Männer, die das Kameradschaftliche und Verbindende am gemeinsamen Wandern erlebten und schätzten.

Viele erinnern sich sicher gerne an die Gruppe «Stacheldraht» und an die Gruppe «Wandern rund um Bem». Bis heute gehalten hat sich die Gruppe «Grisch», die aus einem Bündner Wanderlager entstand.



Der angefangenen Reihe von Gruppen fügen wir eine neue hinzu. Interessierte haben sich zusammengefunden und mit der Planung begonnen.

Dabei haben sie die folgenden Punkte festgehalten:

- Monatlich eine Wanderung, immer am gleichen Datum, so können auch Berufstätige dabei sein, wenn es ein Wochenende trifft.
- Die Wanderungen werden unterschiedlich anspruchsvoll sein und sind manchmal unterwegs mit dem öffentlichen Verkehr abzukürzen.
- Wichtig ist, dass die Gruppe offen bleibt und neue Gesichter jederzeit willkommen sind.
- Die Wanderungen werden zu zweit geplant und die Verantwortung übernommen (Rekognoszieren, Ausschreibung, Anmeldung).

Die nächste Bergwanderung führt uns rund um den Gantrisch. Nach einer gemütlichen Bahn- und Busfahrt durch's malerische Schwarzenburgerland steigen wir über die Alp «Obernüenen» zum Leiterlipass auf. Dort öffnet sich uns jäh der Blick ins Simmental und zu den Alpen. Über dem «Chessel» führt der Weg hinter dem Gantrisch hindurch zum «Schibespitze», dem höchsten Punkt unserer Bergwanderung, wo wir bei wunderschöner Aussicht in die Freiburger- und

Waadtländeralpen gemeinsam aus dem Rucksack mittagessen. Weiter geht es über den Morgetegrat zum Morgetepass und via Gantrischchumli hinunter zum idyllischen Gantrischseeli und zur Unteren Gantrischhütte. Hier reicht es noch zu einem kurzen Zvieri, bevor uns das Postauto via Riggisberg auf aussichtsreicher Route am Längenberg wieder nach Köniz zurückbringt.

Weitere Auskunft erfahren Sie im Sekretariat: Friedensstr. 9, 3007 Bern  
Tel. 031 371 64 34  
sekretariat@friedenskirche-bern.ch  
www.frieden.gkgbe.ch

Friedenskirch  
Gemeinde

Pfarramt  
Pfr. F. Schmutz  
031 371 09 27 / 079 387 93 06  
schmutz.fredy@friedenskirche-bern.ch  
www.friedenskirche-bern.ch

## PFARREI DREIFALTIGKEIT

## „Papi, wo isch eigentlich Gott?“

Dies fragte mich meine damals 3-jährige Tochter unvermittelt. Et was überrumpelt antwortete ich: «Gott isch i dim Härz, wänn du läbsch, Madeleine». Am nächsten Tag nahm Madeleine eine Schere, ging auf meine Frau zu und sagte: «Mami, ich muäs dir d'Bruscht uufschniidä – weisch, ich wet wüssä, wiä Gott usgseht!»

Madeleine hat ihrem Alter entsprechend wortwörtlich verstanden und geglaubt. Auch viele Erwachsene verbleiben bei einem solchen Glauben: Sie verstehen die Bibel wortwörtlich und bekommen dann unweigerlich Mühe mit ihren Aussagen.

Die beiden in Bern durchgeführten Jahreskurse *Bibel verstehen* und *Gott und Welt verstehen* bieten eine fundierte und weiterführende Auseinandersetzung mit dem Glauben heute.

Kontakt: André Flury, 031 313 03 16, andre.flury@kathbern.ch

## Glauben-online

Diese neue Internetplattform ist eine offene Lern- und Diskussionsplattform für alle, die sich kritisch und konstruktiv mit Glauben beschäftigen wollen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter: [www.glaubenssache-online.ch](http://www.glaubenssache-online.ch)

Neu: CLUB 70  
Interkulturelles Treffen für Pensionierte

- Informationen zu allen Fragen rund um das Thema Pensionierung
- Gesundheitsinformationen
- Deutschkurse für Pensionierte aus Italien, Spanien

Montags 14.00 – 17.00

Taubenstrasse 4, Bern

Kontakt: Lorenzo Calabria

031 994 04 51

Lorenzo.calabria@kathbern.ch

## pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12  
3011 Bern  
031 313 03 03  
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch  
www.dreifaltigkeit.ch

**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL**

**QUARTIERARBEIT  
STADTTEIL III**

**Begegnung im Quartier**

Unter diesem Motto trafen sich am 30. August bei prächtigstem Sommerwetter QuartierbewohnerInnen zum diesjährigen Quartierfest in Holligen.



Das Angebot war auch dieses Jahr vielfältig. Zwei Alphornbläser begrüßten den Sommersonntag im Quartier. TAMILISCHE MÄDCHEN beeindruckten in farbenprächtigen Kleidern mit ihrem ausdrucksstarken Tanz. Ganz nach dem Motto «von der Baustelle ans Quartierfest» trat das Orchester Bern-Mobil Sound auf. Sie, wie auch das Kirchgemeindehaus Steigerhubel feiern dieses Jahr ihr 50. Jubiläum. Letzteres zeigte anlässlich ihrer Festivitäten die Ausstellung «1000 Frauen für den Frieden», die auch das Quartierfest bereicherte. Speziell reichhaltig war das Angebot für Kinder. Sie bastelten Wind-



spiele, tauschten ihr Spielzeug, vergnügten sich an der Geruchswand des Chübu Mobil und waren sehr aktiv am Märchen von Susi Fux beteiligt (dass die Hexe lieb war, war ihnen fast nicht auszu-reden!). Grossen Anklang fanden auch dieses Jahr die Häppchen aus den verschiedenen Kulturen. Frauen aus Sri Lanka, der Türkei, Albanien und dem Kosovo haben gekocht und gebacken, die kulinarische Vielfalt wurde durch Speisen aus Indien, Italien und der Schweiz abgerundet.

**Beliebter Fahrradkurs für Frauen**

Der Fahrradkurs für Frauen findet grossen Anklang. 8 bis 12 Frauen übten bisher fleissig auf dem Platz vor dem Haus der Religionen an der Schwarztorstrasse 102. Die Frauen lernten mit grosser Freude, auch wenn hin und wieder kleine Blessuren und blaue Flecken zu beklagen waren. Bei einem Teil wurde bestehendes Können aufgefrischt. Einige Frauen sassen jedoch zum

ersten Mal auf einem Fahrrad und freuten sich, wenn sie am zweiten Kurstag bereits selbständig über den Platz fahren konnten. Der Fahrradkurs wird je nach Bedarf auch nach den Herbstschulferien weitergeführt. Am 14. Oktober ist eine Theorie-Instruktion durch die Verkehrspolizei geplant. Um sich in den Strassenverkehr zu wagen, ist die Hürde jedoch noch Gross und wird den Kursteilnehmerinnen weiteres Üben abverlangen. Ein Kurseinstieg ist jeder Zeit möglich. Weitere Informationen und Anmeldekarten sind im Quartierbüro Holligen erhältlich.

MONIKA EGGEN

**Quartierarbeit Stadtteil III**

Quartierbüro Holligen  
Schlossstrasse 87a  
3008 Bern  
Tel. 031 371 21 22  
info@sozialinfo-holligen.ch

**JUGENDARBEIT BERN  
SÜDWEST**

**HERBSTFERIEN 1. WOCH**  
Lorenspielplatz für Kinder und Jugendliche

**ZELTE BAUEN / FAHNEN AUS  
STOFF / SEILPARK**  
Mittwoch - Freitag, 23.- 26. Sept.

**ZELTEN UND SPIELEN AUF DEM  
LORY-SPIELPLATZ**

**Start: 23. 9., 10h** Lorenspielplatz.  
Verpflegung bitte selber mitbringen, Getränke sind vorhanden. Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt!  
Info Telefon: 077 459 45 05 / 079 572 48 01



**JUGENDRAUM BEAUMONT**

Goumoënstrasse 50,  
3016 Bern,  
beim BeachVolley Center,  
Nähe Bahnhof Weissenbühl.

**ERÖFFNUNGSFEST**

**Freitag, 18. Sept. 2009, 18h - 24h**  
Disco, Rap, Barbetrieb

**GASKESSEL**

**HAPPY END PARTY**  
**Freitag, 27. Nov. 2009, 19h - 24h**  
Schülerbands aus dem ganzen Stadtteil III.

**Jugendzentrum Holligen**

Federweg 26, 3008 Bern,  
031 382 56 40  
079 572 48 01  
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch

**Chinderehübu**



**Programm Sept./Okt./  
Nov. 2009**

**Filzen**

2./3./4. September



**Mosten**

9./10./11./16./17./18. Sept.



**Betriebsferien**

19. Sept. - 10. Oktober 2009

**Drachenbau**

14./15./16./21./22./23. Oktober

**Scherenschnitte und Ori-  
gami**

28./29./30. Okt./4./5./6. Nov.

**Bobonellifest**

7. November

**Weihnachtsgeschenke  
basteln**

11.-13./18.-20./25.-27. Nov.

**Kerzenziehen im Monbi-  
joupark**

18.-21./24.-28. November

**Chinderehübumobil**



**Herbstprojekt für Kinder und  
Jugendliche  
Zelten und Spielen  
auf dem Lorenspielplatz**

23. - 25. September 2009

Programm:

23. 9. 2009 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Zelte & Seilpark bauen

24. 9. 2009 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Zelte bauen, Grillplausch und Übernachten

(Übernachten ist nur in Begleitung von Erwachsenen möglich!)

25. 9. 2009 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Brunchen und Zeltabbau

**Chinderehübu und  
Chinderehübu mobil**

Kapellenstrasse 22  
3011 Bern  
Tel: 031 382 05 10  
chinderehuebu@spieleninbern.ch

## VILLA STUCKI

### Schatzsuche und Benefiz-Sommerfest

**Nach langer Vorbereitungszeit können wir auf ein kunterbuntes Sommerfest zurückblicken.**

Bei strahlend schönem Wetter und milden 30° konnten wir unser kunterbuntes Sommerfest feiern. Piraten und Piratinnen waren auf der Schatzinsel zu finden, Kinder suchten den verborgenen Schatz, warfen Büchsen, hielten die Schaumkopfschleuder in Bewegung und liessen sich mit tollen Frisuren und filigranen Tatoos verschönern. Nebst heisser Sommerluft lagen immer wieder schöne, beschwingte Klänge und anregende Düfte in der Luft.

Ganz herzlich möchten wir uns bei den rund 100 Freiwilligen aus dem Quartier, dem Vorstand, den Villanutzer/innen und dem Arbeitsintegrationsprojekt bedanken, die sich am Fest engagiert haben. Ohne sie wäre ein solches Fest nie möglich gewesen.

### Kerzenziehen in der Villa Stucki

Vom 18. November bis zum 4. Dezember 2009 können in der Villa Stucki wieder Kerzen gezogen werden. Über die Details des gemeinsamen Projekts vom Villa Tagi und dem Quartierzentrum werden wir Sie gerne ab Oktober informieren.

### Kinderkunstwerke zum Thema Villa auf der Schatzinsel

Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a haben für das Benefiz-Fest der Villa Stucki wunderschöne Bilder gemalt. Die Kunstwerke zum Thema «Villa auf der Schatzinsel» wurden nach einer kleinen Vernissage während einer Woche in der Villa ausgestellt und am Villafest versteigert. Im Sekretariat sind zahlreiche Rückmeldungen von begeisterten Villabesucher/innen eingegangen. Ein grosses Merci nochmals an alle beteiligten Kinder.



### Aufruf: Sandelisachen gesucht!

Falls sie in Ihrem Haushalt noch alte, nicht mehr gebrauchte Sandelisachen haben, würde sich der Sandkasten der Villa Stucki sehr darüber freuen. Dieser hat zwar in diesem Frühling neuen Sand erhalten, aber für die Kinder, die spontan vorbeischauen, fehlt noch das Werkzeug zum Graben, Bauen, Formen.

Gerne können Sie das Material im Sekretariat abgeben.

# HERBST

## Kinderkleider und Spielzeug Börse

im  
Quartierzentrum Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11  
3007 Bern

# Freitag, 30. Oktober 2009

16:00 - 18:30 Uhr

Mit gemütlicher Kaffee- und Spielecke.

Wir nehmen Ihre Kleider und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Di, 27.10.09 09:00-11:00

Mi, 28.10.09 15:00-17:00

Do, 29.10.09 16:00-19:00

Rückgabe und Auszahlung:

Di, 03.11.09 16:00-18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette: Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben

Die Kinderkleider- und Spielzeugbörse wird im Rahmen unseres Arbeitsintegrationsprojekts organisiert.

Weitere Auskünfte:  
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,  
sekretariat@villastucki.ch

**VILLA**  
S T U C K I  
QUARTIERZENTRUM

**VILLA STUCKI**

# Arbeitsintegration in der Villa Stucki

Die Villa bietet erwerbslosen Menschen die Möglichkeit über ein halbes oder ein ganzes Jahr in Küche, Service oder Büro zu arbeiten. Ziel der Arbeitsintegration ist ein erleichterter Einstieg oder Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Die Mitarbeitenden gewinnen durch den Arbeitseinsatz an Selbstvertrauen und werden individuell bei der Stellensuche begleitet. Mit einem Porträt pro Zeitungsausgabe stellen wir ihnen die MitarbeiterInnen der Arbeitsintegration in der Villa Stucki vor. Heute:

## Mehmet Körkapan



«Ich komme aus der Türkei. Dort bin ich als ältester Sohn mit vier Brüdern und einer Schwester in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Ich konnte während fünf Jahren die Schule besuchen. Als Kind habe ich gerne mit Kollegen Fussball gespielt. Daneben haben wir alle bei der Feldarbeit (vor allem Getreide) und bei der Aufzucht und Haltung der Tiere (einige Kühe, aber vor allem Schafe und Ziegen) mitgeholfen. Meine Mutter produzierte dann sehr guten Schaf- und Ziegenkäse. Seit November 2006 bin ich in der Schweiz und habe einige Deutschkurse besucht. Ich lebe in Bern. Im letzten Jahr habe ich geheiratet. In der Küche der Villa arbeite ich seit dem Frühling. Die Arbeit hier gefällt mir sehr. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich in einer Küche Arbeit finden würde.»

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

### Abendbeizlis

- in der Villa Stucki jeweils ab 18.30 Uhr:**
- Montag in den geraden Wochen **femmeuses Dinieren**
  - Dienstag **äthiopische Spezialitäten**
  - Mittwoch den **3gang.ch** (Sommerferien 15. Juli – 3. August)
  - Donnerstag **tamilisch-indisches Essen**

### September 09

- 16 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 17 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 17 «Donnschtigsträff» Fragile Suisse, von 14.00-17.00 Uhr
- 17 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30-20.30 Uhr
- 19 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30
- 21 ComingInn, ab 20.00 Uhr
- 22 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 22 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 22 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 23 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 24 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 25 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
- 28 FroueBeiz, ab 18.30 Uhr
- 29 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 29 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 29 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 30 3gang.ch, ab 18.30 Uhr

### Quartierzentrum Villa Stucki

**Seftigenstrasse 11, 3007 Bern**  
**www.villastucki.ch**  
**Info-Stelle**  
 Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten  
 Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr  
 Tel: 031 371 44 40  
 sekretariat@villastucki.ch  
**Schatzkammer (Beizli):** 031 371 45 36  
**TAGI:** 031 372 32 16  
**Kindertagesstätte KITA :**  
 031 371 46 67  
**Quartierarbeit Stadtteil III:**  
 031 371 21 22  
**Beratungsstelle Fragile Suisse**  
 Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,  
 bern@fragile-suisse.ch

### Oktober 2009

- 01 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 03 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30
- 05 ComingInn, ab 20.00 Uhr
- 06 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 06 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 06 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 07 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 08 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 09 Villa Disco, mit DJ Maestro ab 21.00 Uhr
- 11 FamiBrunch
- 12 FroueBeiz, ab 18.30 Uhr
- 13 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 13 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 13 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 14 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 14 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30-20.30 Uhr
- 15 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 15 «Donnschtigsträff» Fragile Suisse, von 14.00-17.00 Uhr
- 17 Wellauers Tanzplatz, ab 21.30
- 19 ComingInn, ab 20.00 Uhr
- 20 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 20 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 20 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 21 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 21 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30-20.30 Uhr
- 22 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 26 FroueBeiz, ab 18.30 Uhr
- 27 Annahme Kinderkleider- und Spielzeuggörbe, 09.00-11.00
- 27 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 27 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 27 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 28 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 28 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30-20.30 Uhr
- 28 Annahme Kinderkleider- und Spielzeuggörbe, 15.00-17.00
- 29 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 29 Annahme Kinderkleider- und Spielzeuggörbe, 16.00-18.00
- 30 Kinderkleider- und Spielzeuggörbe, 16.00-18.30 Uhr
- 30 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr

### November 2009

- 02 ComingInn, ab 20.00 Uhr
- 03 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 03 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 03 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 04 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 04 Yoga mit Frau Hofstetter, von 18.30-20.30 Uhr
- 05 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 08 FamiBrunch
- 09 FroueBeiz, ab 18.30 Uhr
- 10 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 10 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 10 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 11 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 11 Yoga mit Frau Hofstetter, von 18.30-20.30 Uhr
- 12 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 13 Villa Disco, mit DJ Maestro ab 21.00 Uhr
- 16 ComingInn, ab 20.00 Uhr
- 17 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 17 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 17 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 18 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 18 Yoga mit Frau Hofstetter, von 18.30-20.30 Uhr
- 18 Kerzenziehen
- 19 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 19 Kerzenziehen
- 19 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige 15.00-17.30
- 20 Kerzenziehen
- 23 FroueBeiz, ab 18.30 Uhr
- 24 Äthiopische Spezialitäten, ab 18.30 Uhr
- 24 Yoga mit Susanna Marti, 18.30-22.00 Uhr
- 24 Krabbelgruppe, 15.30-17.30
- 25 Kerzenziehen
- 25 3gang.ch, ab 18.30 Uhr
- 25 Yoga mit Frau Hofstetter, 18.30-20.30 Uhr
- 26 Tamilisch - Indisches Essen, ab 19.00 Uhr
- 26 Kerzenziehen
- 27 Kerzenziehen
- 27 Oldies Disco, mit Werner Bolliger, ab 21.00 Uhr
- 30 ComingInn, ab 20.00 Uhr

## ARCHITEKTUR

# Das Gebäude der Oberzolldirektion

An der Monbijoustrasse 40 ist ein weiterer architektonischer Meilenstein im Stadtteil III zu bewundern (siehe auch SUVA-Gebäude, QuartierMagazin Nr. 153): das Gebäude der Oberzolldirektion. Es wurde zwischen 1947 und 1951 durch Hans und Gret Reinhard und Werner Stücheli erbaut.

Das Gebäude gliedert sich in zwei Hauptkörper: Entlang der Monbijoustrasse ein lang gestreckter, leicht abgewinkelter Bau mit fünf Geschossen und quer dazu an der Schwarztorstrasse ein siebenstöckiger, abgewinkelter Kopfbau. Letzterer schliesst den nördlich anschliessenden dreieckigen Platz bei der Tramhaltestelle Monbijou ab und fasst diesen gekonnt zu einem städtischen Raum. Die beiden Baukörper schützen den dahinter liegenden Monbijoupark zudem vor Verkehrslärm. Alle Gebäudeteile weisen die für diese Epoche typischen breit auskragenden Dächer auf.

Das Gebäude an der Schwarztorstrasse, wo sich der Haupteingang befindet, weist eine sehr zeittypische Fassadengestaltung auf. Die Fassade ist durch den deutlich vorstehenden, fast quadratischen Betonraster gegliedert. Typisch sind die grünen Brüstungen und die grossflächigen Fenster. Die knickartige Rundung bei etwa einem Drittel der Fassadenlänge verleiht diesem Gebäudeteil eine beschwingte Note. Man beachte

auch die Leichtigkeit des Betondaches über der Einfahrt zur Einstellhalle. Die Fensterfront ist um Raumtiefe vom übrigen Baukörper abgesetzt und die Dachkante wurde leicht tiefer gehalten als bei jenem. Dies entspricht der Maxime jener Zeit für gute Gestaltung: Was in der Horizontalen abgesetzt ist, muss es auch in der Vertikalen sein.

Das Gebäude entlang der Monbijoustrasse hat durch die hohen Maueranteile einen eher muralen Charakter: Die Fensterflächen sind wesentlich geringer als bei der Fassade an der Schwarztorstrasse, was auf Sparwünsche der Bauherrschaft zurückzuführen ist. Die Fenster mussten gegenüber einem früheren Projektstand wesentlich verkleinert werden, damit Bau- und Heizkosten gespart werden konnten. Trotz dieses Zwangs zum Sparen ist die Fassade mit sehr viel Liebe zum Detail gestaltet worden, wie die Fensterleibungen beweisen. Auch der Treppenaufgang mit dem schwungvoll eleganten Dach zeugt von dieser Gestaltungskraft. Getrennt werden die beiden Baukörper durch eine breite, von unten nach oben durchlaufende Glasfront, hinter der die Aufenthaltsbereiche des Treppenhauses liegen. Sie gibt den Blick auf deren Originalmobiliar frei, welches ebenfalls von den Architekten gestaltet wurde, wie übrigens auch sämtliche Einrichtungen. Auch



beim Mobiliar stand die Qualität im Vordergrund: ausser neuen Bezügen ist es immer noch im Originalzustand.

2002 wurde das Gebäude behutsam renoviert, wobei auch den geänderten Ansprüchen Rechnung getragen wurde. So wurden der Anmeldebereich und die Cafeteria im obersten Geschoss erneuert. Ausserdem wurden gewisse Veränderungen, die im Laufe der Zeit vorgenommen wurden, wieder rückgängig gemacht. So wurde der schwarz-gebänderte Granitboden

in der Halle wieder hergestellt und ergänzt.

Hans und Gret Reinhard erreichten rund zehn Jahre nach dem Bau der Oberzolldirektion internationale Bekanntheit durch ihre massgebliche Mitarbeit am Tscharnergut, das europaweit Pioniercharakter hat(te). Im Stadtteil III ist als weiterer wichtiger Bau von ihnen das Steigerhubel-Schulhaus zu nennen.

JÖRG MATTER



# NEIN

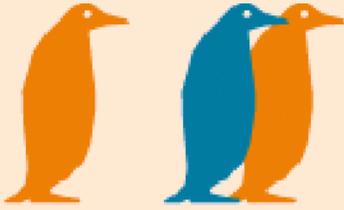
## zur irreführenden Bahnhofplatz-Initiative

Abstimmung vom 27. September 2009

**Bären Taxi AG**  
**031 371 1111**  
 Gratisnummer 0800 55 42 32

**Taxi- und Kleinbusbetrieb  
 Grosstaxi für 6 Personen  
 zum Normaltarif  
 Gruppenreisen in Kleinbussen  
 bis 16 Personen  
 Verlangen Sie eine Offerte!**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)



**Spielgruppe Pinguin**  
**Mirjana Lanzarone**  
**Tschannerstrasse 13**  
**3007 Bern**  
**079 297 34 53**  
[www.lanzarone.ch](http://www.lanzarone.ch)  
[info@lanzarone.ch](mailto:info@lanzarone.ch)

**MENSCHEN IM QUARTIER**

**Erkunden Sie Ihr Quartier. Zu Fuss.**



Gisela Vollmer, Raumplanerin, Stadträtin und Co-Präsidentin des Quartiervereins Marzili

«Seit rund 30 Jahren lebe ich nun hier in Bern am Aarehang in nächster Nähe des Bundeshauses. Die Stadt und insbesondere das Marziliquartier sind meine Lebenszentren, in denen ich mich engagiere. Im Beruf der Raumplanerin geht es um mehr, als die Möblierung des öffentlichen Raums. Da ist eine ganzheitliche Denkweise gefragt: Wichtig sind nicht nur die drei Dimensionen des Raums, sondern auch die zeitliche Dimension. Ich trenne das politische Amt und den Beruf strikt. Solange ich Stadträtin bin, ist es für mich ausgeschlossen, z.B. Aufträge für die Stadt auszuführen.

Projekt klar aufgezeigt wird. Dies sind dicht bewohnte Quartiere mit Entwicklungspotenzial. Sie dürfen keinesfalls vernachlässigt werden. Die grössten Probleme im Stadtteil bezüglich der Stadtteilplanung sehe ich am Brückenkopf West der Mobijoubrücke und am Eigerplatz. Das sind eigentliche Unorte. Und am Loryplatz müssen wir zusehen, dass uns das Gewerbe nicht wegstirbt. Neben der guten öV-Erschliessung braucht es in den Quartieren Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Zum Beispiel durch Wabenlösungen. Und durch viele Überquerungsmöglichkeiten der Hauptverkehrsachsen. Es ist unerträglich, wenn Quartiere durch halbe Autobahnen zerschnitten werden. Wir brauchen jetzt auch unbedingt eine Verkehrsberuhigung auf der Strecke Marzili – Matte. Für die Schul- und Kindergartenkinder ist die Situation lebensgefährlich. Dann möchte ich mich für eine verbesserte Sicherheit im öffentlichen Raum einsetzen. Wer unter der Bundesterrasse lebt, ist immer wieder davon betroffen, dass da schwere Gegenstände heruntergeschmissen werden. Auch davor mag ich die Augen nicht verschliessen. Weiter müsste das Aareufer saniert werden. Bern hat hier ein Defizit. Als gute Beispiele für eine gekonnte Flussufersanierung möchte ich Bordeaux und Bilbao nennen.

Begonnen hat die gesellschaftliche Arbeit sehr lokal, als ich mich hier im Marzili für einen Mittagstisch engagierte. 1991 wurde dieser realisiert. Damals noch auf privater Basis, geführt von Müttern aus dem Quartier. Das war damals eine Pionierleistung.

Heute sind es primär Planungsvorlagen, die mich beschäftigen. Wir brauchen einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr (öV), damit die Menschen möglichst auf private Motorfahrzeuge verzichten. Unser eng bemessener Raum trägt den vielen Privatverkehr nicht. Ich bin deshalb sehr froh, können wir das Tram Bern West realisieren. Jetzt steht ja auch bereits die nächste Planung an: Nämlich das Projekt «Tram Region Bern». Da geht es um die Tramverbindungen nach Köniz und nach Ostermüden. Auch diese Verbindungen sind wichtig. Sie dürfen aber nicht auf Kosten bestehender öV-Linien realisiert werden. Das Vorprojekt zum Tram Region Bern macht derzeit keine Aussage zu den heute bestehenden Linien nach Weissenbühl/Morillon und ins Fischermätteli. Damit wir hier verbindliche Aussagen bekommen, habe ich im Stadtrat einen Antrag eingebracht, der dann auch einstimmig überwiesen wurde. Dieser verlangt nun, dass die Erschliessung des Raumes Wabern – Morillon – Weissenbühl und die Verknüpfung mit den übrigen öV-Linien im

Und dann habe ich noch ein Anliegen an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Gehen Sie doch einfach öfters mal zu Fuss durch Ihr Quartier. Das ist gut für Ihre Gesundheit und Sie nehmen dabei den öffentlichen Raum viel besser wahr.»

**AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER**



**Hier im Quartier bin ich für Sie Ihr kompetenter Ansprechpartner für Versicherungen und Vorsorge.**

**Die Mobiliar**  
*Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Bern-Stadt  
 Bubenbergplatz 8, 3011 Bern  
 Telefon 031 320 23 20  
[www.mobibernstadt.ch](http://www.mobibernstadt.ch)

Sandro Nesci  
 Versicherungs- und Vorsorgeberater  
 079 762 61 80  
[sandro.nesci@mobi.ch](mailto:sandro.nesci@mobi.ch)



**Ja zum autofreien Bahnhofplatz!**



**Für ein besseres Klima im Herzen Berns.**

Stefan Jordi, Stadtrat SP

**Darum: am 27. September JA zum autofreien Bahnhofplatz!**  
[www.bahnhofplatzbern.ch](http://www.bahnhofplatzbern.ch)

EVP · Fussverkehr Bern · Grüne Freie Liste · Grünes Bündnis  
 Grünliberale Partei · Junge Alternative · Junge Grüne Bern  
 JUSO · Läbige Stadt · Pro Velo Bern  
 Sozialdemokratische Partei · VCS · WWF

FREIZEIT

# ZwischenRaum im Weissenstein

Mit der Umgestaltung und Neuanlage der Fussballfelder auf dem Sportplatz Weissenstein (früherer Stammpplatz der Fussballclubs Viktoria und Sparta) wurde auch ein neues Garderobengebäude an der südwestlichen Abgrenzung des Areals erstellt. Das bisherige Lokal wurde nicht mehr benötigt und war von Vandalen stark beschädigt (Eingeschlagene Fensterscheiben, Aufgebrochene Türschlösser, verschmierte Fassaden durch Tags und Graffitis) und so seinem langsamen Zerfall preisgegeben. Einige Bewohner des Weissensteinquartiers wollten die Zerstörung dieser schönen Baracke verhindern und hatten die Idee, die Räumlichkeiten der alten Garderobe als öffentlichen «QuartierRaum» zu nutzen. So suchten sie mit den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung das Gespräch. Die interessierten Bewohner gründeten den Verein ZwischenRaum-Weissenstein und konnten – mit grosser Unterstützung der Quartierkommission QM3 - nach langen Verhandlungen mit der Stadt

das Gebäude in einem Unterbauvertragsvertrag übernehmen. Dank dem grossen Einsatz der Vereinsmitglieder konnte die Baracke in ihrer Grundsubstanz erhalten bleiben; mit viel Eifer wurden die Räume «ausgemistet» und gereinigt, die zerschlagenen Fensterscheiben durch Holzplatten provisorisch ersetzt, die versprayten Wände neu angestrichen und das Ganze benutzbar gemacht. Der ZwischenRaum steht nun den Quartierbewohnern für mannigfaltige Aktivitäten zur Verfügung. An einer Informationsveranstaltung wurden von Interessierten gewünschte Nutzungsmöglichkeiten erfasst und können nun schrittweise realisiert werden.

PETER KÄSTLI

**Verein ZwischenRaum Weissenstein**

Wer sich engagieren möchte, ein Fest organisieren oder einen Raum mieten will, melde sich beim Vorstand: [www.zwischenraum-weissenstein.ch/vorstand.htm](http://www.zwischenraum-weissenstein.ch/vorstand.htm) oder sende eine Email an: [info@zwischenraum-weissenstein.ch](mailto:info@zwischenraum-weissenstein.ch)

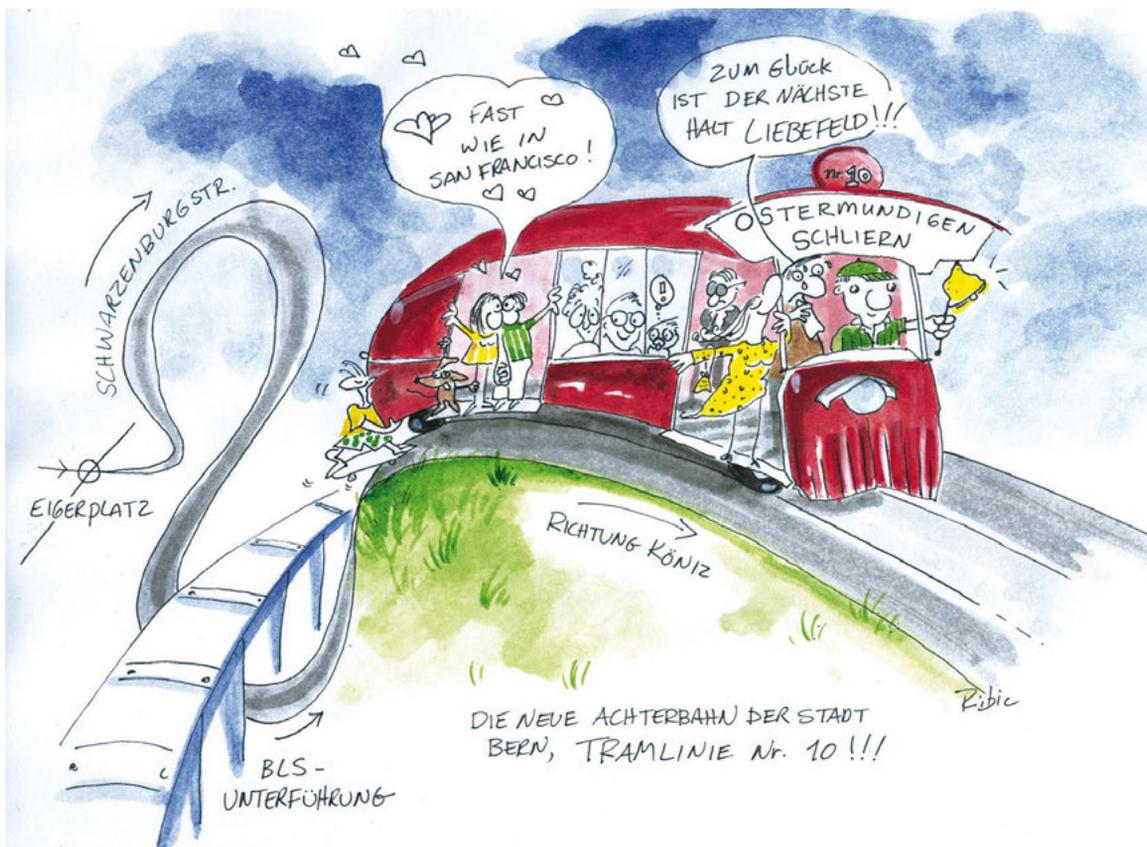


**Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!**

Dentalhygienepraxis  
Manuela Dürig

Effingerstr. 17, 3008 Bern  
Tel. 031 381 68 68

[info@dentalhygiene-duerig.ch](mailto:info@dentalhygiene-duerig.ch)  
[www.dentalhygiene-duerig.ch](http://www.dentalhygiene-duerig.ch)



Wohin auch immer.  
Ferien und Reisen buchen  
Sie am besten bei uns.

BLS Reisezentrum im  
Bahnhof Weissenbühl  
Telefon 058 327 21 13  
E-Mail [weissenbuehl@bls.ch](mailto:weissenbuehl@bls.ch)

bls.Reisezentren



**Schlagzeug  
unterricht?**

Entdecke deinen Groove bei  
Christian Schönholzer!  
076 318 52 57 [himself@chrz.ch](mailto:himself@chrz.ch)